

Mister Sportabzeichen macht die 50 voll



Peter Trivelli, Kreisreferent für Sportabzeichen im BLSV- Sportkreis 8 Regen / Niederbayern

Zwischen den beiden Urkunden liegen 48 Jahre, beide bescheinigen Peter Trivelli, dass er die Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllt hat. Am 1. März 2012 hat er die letzte Disziplin für dieses Jahr absolviert. Er hatte den Hochsprung gewählt. – Foto: Lukaschik Zwischen den beiden Urkunden liegen 48 Jahre, beide bescheinigen Peter Trivelli, dass er die Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllt hat. Am 1. März 2012 hat er die letzte Disziplin für dieses Jahr absolviert. Er hatte den Hochsprung gewählt. – Foto: Lukaschik Bild herunterladen Regen. Das Schlüsselerlebnis hatte Peter Trivelli Ende der 50er Jahre. Der Mann, der heute silbergraues Haar trägt, war damals ein Jugendlicher und besuchte die Mittelschule in Regen. Und als er das erste Mittelschul-Zeugnis in der Hand hielt, stand da bei Sport – damals hieß es noch "Leibesübungen" – ein Vierer. "Und den hast Du eigentlich nicht verdient", meinte der Lehrer. Diese Schmach wollte Trivelli nicht auf sich sitzen lassen. Er begann zu trainieren, entwickelte eine Leidenschaft für die Leichtathletik, und hatte Erfolg. Im Abschlusszeugnis stand beim Sport ein Einser. "Und den hast Du Dir verdient", sagte der selbe Lehrer, der Trivelli wenige Jahre zuvor den Vierer gegeben hatte. Seitdem ist Sport ein immens wichtiger Teil in Trivellis Leben. Zu sehen ist das nicht nur an der drahtigen Figur des 67-Jährigen, sondern auch an dem kleinen goldenen Anstecker, den er am Revers trägt. "Nur heute, normalerweise trage ich das Abzeichen nicht", sagt er. Wobei es schon etwas Besonderes ist, das goldene Abzeichen. Es ist das 50. "

Regen. Das Schlüsselerlebnis hatte Peter Trivelli Ende der 50er Jahre. Der Mann, der heute silbergraues Haar trägt, war damals ein Jugendlicher und besuchte die Mittelschule in Regen. Und als er das erste Mittelschul-Zeugnis in der Hand hielt, stand da bei Sport – damals hieß es noch "Leibesübungen" – ein Vierer. "Und den hast Du eigentlich nicht verdient", meinte der Lehrer. Diese Schmach wollte Trivelli nicht auf sich sitzen lassen. Er begann zu trainieren, entwickelte eine Leidenschaft für die Leichtathletik, und hatte Erfolg. Im Abschlusszeugnis stand beim Sport ein Einser. "Und den hast Du Dir verdient", sagte der selbe Lehrer, der Trivelli wenige Jahre zuvor den Vierer gegeben hatte.

Seitdem ist Sport ein immens wichtiger Teil in Trivellis Leben. Zu sehen ist das nicht nur an der drahtigen Figur des 67-Jährigen, sondern auch an dem kleinen goldenen Anstecker, den er am Revers trägt. "Nur heute, normalerweise trage ich das Abzeichen nicht", sagt er. Wobei es schon etwas Besonderes ist, das goldene Abzeichen. Es ist das 50. Deutsche Sportabzeichen, das Trivelli errungen hat. Im Alter von 18 Jahren, das war 1963, hat er das Sportabzeichen zum ersten Mal gemacht, seitdem jedes Jahr wieder. Auf seiner zweiten Sportabzeichen-Urkunde aus dem Jahr 1964 – die allererste ist verschollen – haben die Regener Breitensport-Pioniere Franz-Xaver Maier und Gottfried Sandner unterschrieben, die die Leistungen damals abnahmen.

Meistens läuft, springt, wirft und schwimmt Trivelli bereits in den ersten Monaten des Jahres fürs Sportabzeichen, nicht dass eine Verletzung dazwischen kommt. Einmal hat er schon alle Übungen am 1. Januar absolviert – das brachte Trivelli neben der Urkunde und dem Abzeichen auch eine gewonnene Wette und zwei

Kisten Sekt ein. "Es war auch Glück dabei, ich war nie ernsthaft verletzt", sagt der Regener, der lange Jahre in Hessen lebte und arbeitete und 1998 wieder nach Regen zurückkam.

Hier setzte er natürlich die Tradition der jährlichen Sportabzeichenprüfung fortsetzte. Machte nebenher Entwicklungshilfe in Sachen Sportabzeichen. "Klinken putzen", sagt er selber zu dem, was er getan hat. Er ging von Schule zu Schule, um die Lehrer zu überzeugen, mit ihren Schülern bei der Sportabzeichen-Abnahme mitzumachen, er ist in intensivem Kontakt mit den Vereinen – und er wurde Sportabzeichen-Referent im BLSV-Kreisverband. Ein überaus erfolgreicher, wie die Zahlen zeigen. Im vergangenen Jahr haben 1603 Menschen im Landkreis die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllt, das sind mehr als zwei Prozent der Gesamtbevölkerung. Bayernweit machten 2010 nur 1,02 Prozent der Bevölkerung das Sportabzeichen, deutschlandweit waren es 1,1 Prozent. "Im Landkreis Regen machen 27 Schulen Sportabzeichen, im Landkreis Landshut sind es nur neun", sagt Trivelli stolz. Der Landkreis Regen liegt nicht im Trend: Hier ist die Zahl der Sportabzeichen-Absolventen stabil. "Niederbayernweit haben wir im vergangenen Jahr einen Rückgang um 19 Prozent gehabt", sagt Trivelli, der betont, dass es keine übermenschliche Leistung sei, das Sportabzeichen zu schaffen: "Wer gesund ist und einigermaßen fit, der kann es." Noch dazu, weil die Anforderungen runtergefahren worden sind. Männer im Alter zwischen 18 und 29 Jahren mussten früher 4,75 Meter weit springen, um das Deutsche Sportabzeichen zu bekommen, jetzt sind es nur noch 4,50 Meter. Und im kommenden Jahr tritt die große Sportabzeichen-Reform in Kraft, dann muss nur noch aus vier Gruppen jeweils eine Übung ausgewählt werden, gegenwärtig sind es fünf Gruppen. Peter Trivelli ficht das nicht an, er wird auch im kommenden Jahr das Sportabzeichen wieder in Angriff nehmen – oder besser gesagt: die Sportabzeichen. Denn neben dem Deutschen Sportabzeichen absolviert er immer auch das Bayerische. Das gibt es nicht nur in einer Stufe, sondern, je nach Leistung, in drei Stufen. Klar, dass Trivelli auch beim Bayerischen auf Gold abonniert ist. – luk

Quelle: Passauer Neue Presse/ Lokalausgabe Regen